

Mein lieber, guter Matyi.

Es ist sehr schwer Worte zu finden mit denen ich Dir, mein Liebster, meine ungeheurere Freude beschreiben könnte, in der ich lebe, seitdem ich Deinen Brief vom 29.X. erhalten habe. - Da alle Worte gekünstelt und gitschig vorkommen würden, - lasse ich es lieber sein und überlasse es Deinem Gefühl, zu ermassen, - was mir all das, - was Du schreibst bedeutet. - Du musst mich auch diesbezüglich verstehen. - Es ist ja alles richtig und wahrhaftig so, - wie Du es fühlst und beschreibst. Ich lebe nur in meinen Gedanken für Euch und bin glücklich, dass Du es auch so empfindest. - Aber die Zeiten sind heute für uns alle sehr-sehr schwer und ich bin sicher weniger stark, als Du. Diese Schwäche ist es, die es mir manchenmal so schwer macht ohne Nachricht von Dir zu sein. Natürlich in diesem glücklichen Falle, - wenn dazu eine Möglichkeit da ist. - Es stimmt alles, so wie Du es beschreibst. - Ich kenne Dich und Deine Abneigung gegen Vorzeigen der Gefühle, Deine Scheu, Dich selber zu geben und andere Menschen hinter Deinem äusserlichen Ich, - in Dein Inneres blicken lassen. - Nur kommen manchenmal graue, oft schwere und manchenmal traurige Stunden für mich. - Das sind die Stunden, in denen man wankelmütig wird und sich selber zerfleischt. Stunden in denen man nach so Vieles fragt auf das man nur sich selber antworten kann und oft kann man das überhaupt nicht. - In diesen Stunden verlässt mich oft sogar die Sicherheit und das Gefühl, dass Ihr noch unverändert die alten und vor allem für mich "die Alten" seid. - Da bräuche ich Euere Briefe um es wieder und wieder zu lesen und mich stärken und daran aufzurichten. - Ich bin eben halt die schwächere!! - Du, - der Du alles mitempfindest, wirst Du das sicher auch verstehen! -

Denke daran, dass Ihr es seid, - die so weit gegangen seid in eine fremde Welt, mit so ungeheuren verschiedentlichen Eindrücken und so verschiedenen fremden Einflüssen ausgesetzt. - Ich dagegen bin mit wenig Veränderung, - in meinem alten Milieu geblieben. - Es ist nicht zu verwundern, - wenn ich manchenmal zu fürchten beginne, - wie Ihr, alle diese Menschen verwandelnde Factoren aufnehmt und aufarbeitet! - Wie ich es mit grossem Glück sehe, - alles zu Euerem Besten! - Doch trotzdem könnte es sein, - dass es Euch weiter von mir führt! Nicht wahr? - Gott sei gedankt, dass dies nicht der Fall ist, denn wenn es in so langer Zeit nicht geschehen ist, - so vertraue ich jetzt schon fest auf Euch, dass es auch nicht mehr dazukommen kann. -

Dann gibt es noch etwas! - Bald sind es fünf Jahre, dass wir uns nicht gesehen haben und wer weiss, - wie lange es noch dauern wird. - Für mich sind das von meinem Leben verlorene Jahre. - Und ich muss schon daran denken, dass ich mit meinen Jahren sparen muss. - Ich werde alt und gerade jetzt, - wo ich noch geistig und seelisch mit Euch mit-tun könnte, - bin ich daran verhindert. - Dieser Gedanke quält mich sehr und um das zu überwinden, brauche ich auch Euere Hilfe! - Also sei mir nicht böse, - wenn ich bei Deinem so oft vorkommenden Schwigen kleinmütig werde, - sondern verstehe mich mein lieber, Guter und helfe mir! -

Von Susi erhielt ich auch schon sehr lange keine Nachricht was mich desto eher beunruhigt, da sie ja eine bessere Briefschreiberin ist, als Du und Du schreibst auch garnichts über sie! Hoffentlich sind sie Beide in ihrem Heim und wohlauf. -

Ich habe jetzt auch etwas länger ausgesetzt mit Schreiben, aber man berichtete mir irrtümlicherweise, dass Frau Margit und Gatte abgereist sind. - Da war ich sehr unglücklich und doppelt froh, als dann gestern Dein lang erwarteter Brief eintraf. -

Was Du über Deine Wohnung und Behausung schreibst, hat mich sehr beruhigt. - Hoffentlich ist Dein Partner ein netter Kerl. - Nur Eines verstehe ich nicht. - Im Mai schriebst Du mir, dass Du nach abgelegter Prüfung einen Tittel und dadurch Gehaltserhöhung erhieltst. Damals dachte ich, - Du bist Dr. geworden. - Jetzt aber schreibst Du, - das Du Dich jetzt darauf vorbereitest. - Was war also der Tittel, den Du damals erhieltst. - Wir zerbrachen uns darüber heute auch mit Onkel Pali den Kopf, - der mir aber keine Erklärung geben konnte. - Jedenfalls unterschätze ich Dicki auch Deine äusserlichen Erfolge nicht und bin innerlich und äusserlich, - auch wenn es Dir nicht behagt, - sehr stolz auf Dich. -

Unser Leben geht in einem äusserlich ruhigen Tempo witer, nur innerlich hat man Vieles durchzuhalten und durchzukämpfen.-Dazu hat aber Gott bis jetzt Karft gegeben und ich hoffe Er wird es auch witer geben.-Ich trachte mich so stark zu beschäftigen, dass ich möglichst wenig Zeit zum grübeln habe und diese wunderbare Methode hat bei mir sehr gut eingeschlagen.-Vormittags mache ich meine Besorgungen oder beschäftige mich in meinem winzigen Haushalt.-Fünf Nachmittage in der Woche bin ich auf Vorlesungen auf der freien Hochschule oder auf Sprachkurse.-Am Sonntag pflegen wir ins Gebirge zu gehen.Bleibt mir meistens nur der Samstag Nachmittag frei.-Abends gehen wir sehr selten aus aber es kommt doch vor, dass wir ins Kino oder Theater gehen,-meistens aber sind wir eingeladen.-Doch am allermeisten, kommen die Bekannte zu uns hinauf.-Wir haben hier eine ganze kleine Kolonie von alten Freunden.-

Heute hatte Onkel Geburtstag.Ich schenkte ihm ein Paar herrliche gefütterte Handschuhe und er mir aus diesem Anlass eine Schachtel Bonbons.-

Tante Boriska hat nach vielen Versuchen endlich ihr Reiseerlaubniss erhalten und so hoffe ich, dass sie sehr bald zu Grossvater fahren wird um dem armen Alten wenigstens diese grosse Freude zuteil werden lassen.

Es tut mir sehr leid, dass ich ihn so lange nicht sehen konnte und auch nicht zu ihm fahren kann.-Er ist ein sehr zusammengefallener Greiss.-Pista geht es jetzt wieder gut, indem ihm ein sicheres Einkommen von seiner Wirtschaft gesichert wurde.-Anny's haben mir sagen lassen, dass Pali schon alle seine Schriften beisammen hat und so haben wir die starke Hoffnung, dass sie Beide zu Weihnachten herreisen können.-Das wäre nach so vielen traurigen Weihnachten wieder einmal ein richtiger Festtag.-Wann wird es zu einem wirklichen Fest,-mit Euch zusammen werden?-Werde ich das erleben?-

Gesundheitlich geht es uns Beiden jetzt recht gut.-Onkel ist über seinen zunehmenden Umfang unglücklich,-lässt es sich aber , seitdem es sein Magen ihm erlaubt unbehindert recht gut schmecken.-

Eine traurige Nachricht.Aranka,-Franci's Mutter ist vor einigen Wochen gestorben.-Ich schrieb ihm und werde ihm jetzt wieder schreiben, da ich ihm immer alles über Dich berichten muss.-Er ist momentan im Dienst.-Zu Allerseelen war Anny mit Pista und Leonka an Grossvater's Grab und schrieb mir, dass die kleine Kapelle sehr schön in Ordnung und mit vielen Blumen geschmückt war.-

Bitte sage Mucki und John, sie möchten mir schreiben.-Ihr letzter Brief aus dem ich nur Auszüge erhielt stammte vom 31 Aug.-Das ist schon sehr lange her und ich bin sehr traurig, wenn Ihr mir so lange nicht schreibt.-Umsomehr, als die Briefe, die Ihr ja schreibt in so kurzer Zeit ankommen, was mir eine sehr grosse Freude ist.-Wohnt Ihr Beide sehr entfernt von einander?-Seid Ihr oft zusammen?-Bist Du mit John gut befreundet?-Es scheint mir, als wäre etwas auf Deinem Brief mit einer Klammer befestigt gewesen.War es vielleicht eine Photographie? So gerne möchte ich eines von Euch erhalten.Du musst ja schon äusserlich auch ein ganzer Mann geworden sein und Mucki überhaupt! Und John muss ich mir in meiner Phantasie nur ausmalen.Es ist so schwer!-Aber ich will nicht klagen.-Will warten und warten,-wenn ich nur wüsste wie lange noch?-

Mein liebster Dicki, nochmals warmen, innigsten Dank für all das Tröstende, das Du mir geschrieben hast und womit Du mir neue Kraft und Ausdauer geliehen hast.-Küsse Susi und John voller Liebe und Sehnsucht von mir und sei Du ebenfalls in unendlicher Liebe geküsst und umarmt von Deiner ständig bei Euch verweilenden

28.XI. 1943.

Mama hat sich übertrouen dass Sie wenigstens mir so viel Platz übrig hier um Dir kurz sagen zu können, wie wir uns mit Deiner warmen Zeilen gefeiert haben. Wieder hole es recht oft und meine Dankemorte werden immer leserlicher. Seid alle Drei herzlichst einarmt und sehr vielmal geküsst von hier aus.

ellice.

Brief von Mami  
14. XI. haben wir beide erhalten  
Mama an Pankas (Postgrad) 28. XI. 1943  
Pankas